



Das Zentrum für bürgerschaftliches Engagement ist vorübergehend umgezogen.

Grüne Hausnummer: Förderprogramm im Jahr 2012

Die 5. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz

Nachhaltiges Neumarkt: Wie Unternehmen und Bürger zusammenwirken

Die frühere Residenzstadt Neumarkt (Oberpfalz) ist heute eine Kreisstadt mit 39.000 Einwohnern. Unter dem Motto „Zukunftsfähiges Neumarkt“ wurde dort 2004 erstmals in Deutschland ein Leitbild beschlossen, das auf der Agenda 21 – einem globalen entwicklungs- und umweltpolitischen Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert – basiert. VON GABRIELE MANTE



Gabriele Mante
 > ist freie Fachredakteurin und lebt in Schleswig.
 gabriele.mante@csr-magazin.net

Zahlreiche Bürgerbefragungen und -konferenzen sowie ein „Tag der Visionen“ gingen dem Ratsbeschluss über das Stadtleitbild voraus. Als erstes Ergebnis dieses Prozesses wurde ein offenes Forum, das Bürgerhaus Neumarkt, geschaffen.

Die FairTrade-Stadt

Nachdem sich Neumarkt – insbesondere unter dem Dach des Bürgerhauses – stark auf soziale Themen

konzentriert hatte, kamen später neue Programme hinzu, etwa der „Masterplan 100% Klimaschutz“ oder das Faktor-10-Förderprogramm, bei dem die Stadt die energetische Sanierung von Privathäusern unterstützt. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis 2007, der Gründung des Klimaforums 2008 und der Unterzeichnung des Konvents der Bürgermeister in Brüssel 2009 hat sich Neumarkt zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit bekannt. Auf einer jährlich

Fotos: Fotolia © ayvo's photo



stattfindenden Nachhaltigkeitskonferenz diskutieren Bürger und Vertreter aus Wirtschaft und Politik neue Ideen und Herausforderungen.

Als erste FairTrade-Stadt Bayerns setzt sich Neumarkt zudem das Ziel, den Fairen Handel zu unterstützen und dadurch einen Beitrag für eine gerechte globale Entwicklung zu leisten: „Diese Aufgabe packen wir gemeinsam an – vom Stadtrat und der Stadtverwaltung über die Schulen und Vereine bis hin zum Einzelhandel“, betont Oberbürgermeister Thomas Thumann.

Ökologische Vorzeigeunternehmen

Mit Bionorica und der Neumarkter Lammsbräu haben zwei ökologisch orientierte Vorzeigeunternehmen ihren Sitz in Neumarkt. Lammsbräu verlieh in diesem Jahr bereits zum 11. Mal einen Nachhaltigkeitspreis an herausragend engagierte Persönlichkeiten. Die Brauerei gibt ein Beispiel dafür, welche Gestaltungskraft ein Unternehmen innerhalb seiner Region entwickeln kann: In mehreren Schritten, mit viel Vertrauen und wohl-durchdachten Anreizen ist es ihnen im Laufe der Jahre gelungen, ihre zuvor konventionell produzierenden Zulieferer aus der Landwirtschaft von einer ökologischen Produktionsweise zu überzeugen.

Als Zentrum für das Umweltcluster Bayern ist Neumarkt ein attraktiver Standort für umwelttechnische Firmen. In Zukunft soll außerdem die öko-

logische Ausrichtung der Neumarkter Kernkompetenz Bauen gefördert und die intensive Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen vorangetrieben werden, so Ralf Mützel, Leiter des Amtes für Nachhaltigkeitsförderung.

Übertragbare Erfahrungen

Die Neumarkter sind sich bewusst, dass ihre Gestaltungsfreiheit auf einer gesunden gesamtwirtschaftlichen Ausgangssituation beruht. Und während andere Kommunen Stellen streichen, richtete Neumarkt ein Amt für Nachhaltigkeitsförderung ein, das derzeit mit 3,5 Stellen besetzt ist. Wie aber können Regionen vorgehen, deren wirtschaftliche Lage weniger belastbar ist?

Zunächst: Jede Kommune kann eine Politik der Nachhaltigkeit verfolgen. Ist die wirtschaftliche Basis weniger solide, heißt es, mit kleineren Schritten zu beginnen, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und auf einzelne Projekte zu konzentrieren. Anstatt allgemein über Nachhaltigkeit zu reflektieren, müssen den Bürgern – wie in Neumarkt – konkrete Möglichkeiten zur Mitwirkung unterbreitet werden. Auch die Unternehmen vor Ort brauchen klare Angebote und direkte Ansprechpartner für ihr lokales Engagement.

Auf jeden Fall empfiehlt es sich, ein Stadtleitbild zu erstellen. Dieses kann als Türöffner für nachhaltige Projektanbahnungen dienen. Dabei muss sicher nicht jedes Stadtleitbild dem Umfang des 140-seitigen Konzepts der Stadt Neumarkt entsprechen. Ebenso kann die jährliche Einberufung einer Nachhaltigkeitskonferenz Bürger, Akteure und Mittler aus Politik und Wirtschaft zusammenbringen und als Ideenschmiede dienen. Auch erfordert es keinen sehr großen Aufwand, zu einer FairTrade-Stadt zu werden. Weiterhin ist die Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen ein Motor für die Steigerung der Innovationskraft der Region, die dadurch attraktiver für die Ansiedlung moderner Unternehmen – beispielsweise aus dem Bereich der Umwelttechnik – wird.

Für die Umsetzung einer lokalen Nachhaltigkeitsstrategie braucht es einen langen Atem. Beharrlichkeit und die Konzentration auf Kernkompetenzen werden schnell zu einem wachsenden Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten führen. □

Als Zentrum für das Umweltcluster Bayern ist Neumarkt ein attraktiver Standort für umwelttechnische Firmen.



Hier lesen Sie mehr zu nachhaltigen Stadtkonzepten:

http://www.link.csr-news.net/7_staedte